

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besondern Einträgen des Hauptblattes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 147.

Halle, Dienstag den 27. Juni. [Mit Beilagen.]

1876.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1876) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Bezug durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Reichspf. (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 24. Juni 1876.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 24. Juni. Deputirtenkammer. Bei der heute fortgesetzten Beratung der Eisenbahnvorlage entwickelte Spaventa in längerer Rede die Motive, welche die vormalige Regierung dazu bewegen, den Rückkauf der Bahnen und deren Betrieb durch die Regierung anzurathen und kritisierte am Schlusse seiner Rede den Pariser Abdonalvertrag. Der Ministerpräsident, Depretis, protestirte hierauf gegen die Beschuldigung, daß die Regierung bei den in Paris geführten Verhandlungen die Würde des Landes verlegt habe.

Kopenhagen, d. 24. Juni. Die außerordentliche Session des Reichstages ist heute geschlossen worden. Das Folketing, in welchem nur Mitglieder der Linken gegenwärtig waren, nahm einstimmig das von der Linken gegen das Ministerium gerichtete Mißtrauensvotum an.

London, d. 24. Juni. Bei der heute bei Putney stattgehabten Wettfahrt der Boote der Frankfurter Ruder-Gesellschaft und des London Rowing Club unterlag die erstere. Der London Rowing Club erreichte das Ziel in 22 Minuten 23 Sekunden, während die Frankfurter Ruder-Gesellschaft in 22 Minuten 38 Sekunden anlangte. Der deutsche Bothschiffer, Graf Münster, wohnte der Wettfahrt bei.

Bufores, d. 24. Juni. Durch ein Dekret des Fürsten sind die beiden Kammern auf den 2. Juli zu einer außerordentlichen Session einberufen worden.

Konstantinopel, d. 24. Juni. Wie die Agence Havas-Neuter meldet, haben auf der Insel Spho am 21. d. einige Ruhestörungen stattgefunden. Als Ursache wird angegeben, daß ein türkischer Soldat ein Christen erschossen hatte. Die Ruhe ist indes bereits wiederhergestellt.

Washington, d. 24. Juni. Der Senat hat unter Annahme mehrerer Abänderungsanträge dem Gesetz zum Schutze des Stimmrechts der Neger seine Zustimmung erteilt. — Der Gerichtshof in Toronto (in Britisch-Oberkanada) hat es abgelehnt, amerikanische Flüchtlinge, die zum Zweck der Auslieferung an amerikanische Behörden festgenommen worden waren, auf freien Fuß zu setzen und die Erörterung der Auslieferungsfraße auf 4 Wochen verlegt.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Situation im Orient wird heute in Folge mannichfacher eingegangener Telegramme wieder als bedrohlicher angesehen. Der „Pesther Lloyd“ schildert laut Telegramm der „Post“, die Situation als höchst kritisch; England sei in eine schlechte Stellung hineingerathen, indem es die Türkei zu einer verderblichen Fäulung über ihre Nachmittage geführt habe. England rufe neuerdings in großem Maßstabe, die Pforte sei entschlossen, gegen Serbien Baffengewalt zu gebrauchen und von Serbischer Seite stehe die Kriegserklärung gradezu vor der Thür. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ beginnt ihre politische Uebersicht mit den Worten: „Im Laufe des gestrigen Tages sind aus Konstantinopel und Belgrad Nachrichten hierher gelangt, welche allerdings noch der Bestätigung bedürfen, aber immerhin daran erinnern, daß das Unvorhergesehene, welches bisher bei der ganzen Entwidlung der orientalischen Angelegenheiten eine so große Rolle spielte, dieselbe auch fernerhin betheiligen zu sollen scheint.“

Das „Wiener Tageblatt“ meldet aus Belgrad: Am 26. Juni reist Fürst Milan in das Hauptquartier nach Suprija. Am 27. soll von Alerinag, der Drina,

Uzja und Timof aus die Offensive ergriffen werden; 15,000 Freiwillige bilden die Avantgarde. Am 27. werden ein Manifest an Serbien und eine Proclamation an Bosnien erwartet. Die Regierung scheidet nach Kragevatz über. Montenegro greift die Türken gleichzeitig bei Droy (in der Richtung von Niksic) und bei Podgorica mit 16,000 Mann an.

Nach einem Privattelegramm der „Nat.-Ztg.“ aus Wien kuffert in diplomatischen Kreisen die Nachricht, Rußland habe für einen Kriegsfall Serbien seinen Beistand garantiert.

Wenn sich eine Nachricht der Wiener „D. Z.“ aus Belgrad bestätigen sollte, dann hätte der serbisch-türkische Krieg thatsächlich begonnen. Zwischen den Truppen des Alimic und den Türken fand ein Zusammenstoß statt — so wird aus Belgrad telegraphirt. Alimic commandirt das serbische Armeecorps, welches an der Drina aufgestellt ist und die Bestimmung hat, in Bosnien einzubringen und den dortigen Insurgenten die Hand zu reichen, eventuell die militärische Verbindung mit Montenegro herzustellen. Inoffiziell ist es auch möglich, daß der oben signalisirte Zusammenstoß bloß ein zufälliger war, wie es bei feindlichen Armeen vorzukommen pflegt, die auf Schussweite einander gegenüberstehen.

Ueber den Stand der Dinge in Serbien in militärischer Beziehung schreibt man der „Politischen Correspondenz“ aus Belgrad unterm 21. d.: Nach unserer Schwerverfassung bestehen drei Aufgebote der Miliz, die zusammen eine Macht von 195,000 Mann repräsentieren sollen. In Wirklichkeit konnte aber nur mit zwei Aufgeboten gerechnet werden. Nach den amtlichen Ausweisen ergaben dieselben ein weaffenfähiges Contingent von

23) Δ Vor zehn Jahren.

Eine kleinfaustliche Geschichte aus großer Zeit.

Son

Hans Blum.

(Fortsetzung.)

„Sie, Christel, sehn Sie mal die Bescherung! — was?“ tief der Bankier bringend, als er Moller am Boden liegen sah, das Flugblatt Moller's noch in der Linken.

„Ach Du Herr Jesus!“ tief gellend das Dienstmädchen, und eilte davon, Frau Moller zu rufen.

„Er wird doch nicht todt sein!“ knirschte Kellermann, sich zu Moller niederbendend und den Puls fühlend. „Wäre ein hübscher Schlag für mich, wenn er vor dem Urtimo abgekratzt wäre — was! Aber ist nicht. Mir solchen Jammermenschen soll man nun zusammen arbeiten. Fühlen sich von so ein Biischen Deckerwürmer gleich moralisch verurtheilt. Doch, da höre ich Frau Moller heranzukommen. Habe jetzt keine Zeit, in Eau de Cologne zu machen. Fort!“

Und die Frau Moller an der Thüre war, sog Kellermann unten schon durch die Hausthür. In der Hausthür traf er den Advocaten Grünberger.

„Herr Bankier,“ sagte der Anwalt gravitätisch. „Ich heffe, Sie werden sich mir anstellen.“

„Anstellen, wozu, wozu? Lieber Herr, lassen Sie mich doch mal für alle Fälle den Ausgang frei. So —“

„Mir müssen Moller sofort wegen verurtheilender Beschuldigung gerichtlich belangen, das Blatt confisciren lassen und —“

„Papperlapapp!“ bockste Kellermann. Da geschähe in vier Wochen vordem der erste Schritt in der Sache — was?“

„Da muß ich doch mit Herrn Commerzienrath Moller reden.“

„Dem können Sie nicht sprechen, Herr Advocat, der liegt in Dhmacht.“

„In Dhmacht? Das hätte ich eigentlich auch thun können. In der That ist ein sehr guter Einfall. — Denn Sie ruiniren Ehem mit ihren Projecten das ganze Renommé, Herr Kellermann.“

„Renommé, was heißt Renommé, Herr Advocat? Was? Thun Sie mit den Gefallen, und hören Sie auf, sich auf Ihr Renommé was einzubilden.“

Und damit sog Kellermann die Straße hinauf und ließ den renommiten Advocaten mit einem Ausdruck stehen, als sei er eben skulptirt worden.

Kellermann eilte in das Haus des Herrn Buchdruckereibessers Barth.

„Guten Morgen, Herr Barth.“

„Guten Morgen, Herr Kellermann. Nicht wohl geschlafen?“

„Wasser als aufgewacht, Herr Barth.“

„Wie so, Herr Kellermann? Welchen zu scherzen.“

„Ihr — verzeihen Sie — Herrn Moller's Schandblatt war das Erste, was ich heute zu sehen kriegte.“

„Schandblatt, Herr Kellermann? Schandblatt für Sie, Herr Kellermann? Bewahre! Sie sind ja gar nicht angegriffen.“

„Gott der Gerechte! Nicht angegriffen, sagen Sie? Herr Barth — was? Heiße nicht angegriffen! Mache Ihnen aber keine Vorwürfe, Herr Barth, Gott bewahre! Geschäfte ist Geschäft. Wieviel Exemplare von der Ertragseloge haben Sie denn noch?“

„Sind vergriffen, Herr Kellermann.“

„Vergriffen! — was! Um adts Uds vergriffen! Ich habe ja eben erst ein Exemplar erhalten.“

„Ja, Herr Moller hat mich, Ihnen, Herrn Moller und Herrn Grünberger zuletzt Exemplare zu schicken, damit Sie sich das Fechtstück nicht verderben, mit Neßpapier zu melben.“

„Danke schön — ausgehinet rückständig voll von diesem König von Thule — was?“ riefte Kellermann.

„Ja, wie gesagt. Die Extrablätter sind vergriffen,“ er-

widerte der Druckereibesser. „Von der zweiten Ausgabe habe ich noch etwa achtzig Exemplare zu drei Kreuzern.“

„Herr damit!“ rief Kellermann, der bei der sicheren Ruhe des Druckers anfang, die Schuld zu vertieren.

„Hier haben Sie für vier Gulden die achtzig Exemplare.“

„Wie viel Exemplare betrug denn die erste und zweite Auflage — was?“

„Dreitausend zusammen,“ sagte Herr Barth ruhig und zufrieden.

„Da müßt ja fast jeder erwachsene Mann hier ein bis zwei Exemplare gekauft haben?“ warf Kellermann höhnisch ein — „auf Ihr Abonnement.“

„So ist es, Herr Kellermann; rie ist mir noch ein Artikel so nach vom Lager gegangen. — Es sind aber auch starke Partien nach der Reibung bestellt und verkauft worden.“

erklärte Barth geheimnißvoll. „Vermuthlich, um dem Herrn Hofmarschall auch ein kleine Pfingstfreude zu machen.“

„Ach das noch!“ tief Kellermann in vorwurfsvollem Ton für sich hin — „die letzte Brücke abgehackt! — Gut!“ setzte er laut hinzu: „Damit ist aber Ihr Vorrath nun wohl erschöpft?“

„Ja, bis auf die achttaufend von der dritten Auflage, die zehn Kreuzer das Stück kosten.“

„Herr Barth — schwindeln Sie nicht. Wo sind zu sehen die achttaufend Exemplare. — was?“

„Hier, Herr Kellermann!“ Dabei öffnete Barth eine Thüre, durch welche Kellermann in den Lagerraum blicken konnte.

Hier baute sich eine vierdeckige papierne Säule zu anständiger Höhe auf. Sie war gebildet aus den achttaufend Exemplaren der dritten Auflage von Moller's Flugblatt. Jedes Tausend war durch ein farbiges hervorhebendes Papier abgegrenzt.

„Das soll Alles schon bedruckt sein?“ fragte Kellermann mißtraulich.

Zur Antwort sog Barth aus jedem Tausend ein Exemplar des Flugblattes heraus.

„Wir haben die ganze Nacht gedruckt,“ erläuterte er.

100,000 Mann. Bei einer etwaigen Mobilmachung konnte aber höchstens auf 75 pSt. dieses Standes mit einiger Eile herbeigeführt werden. Der Kriegsminister ließ daher im letztverflohenen Winter alle nicht bereits mobilfähigen Erben enröllen und es ergab sich, daß dieses Letztere nur 40-45,000 Mann liefern könne. Dieses dritte Aufgebot hätte die Bestimmung, im Kriegsfall die Reserve zu bilden. Die gesamte Militärmacht des Fürstenthums würde demgemäß etwa 115-120,000 Mann aller Waffengattungen betragen. Das erste wie das zweite Aufgebot wird bei einigen Wochen brigadenweise, a 3-4000 Mann, nach den Grenzen dirigirt. Vom zweiten Aufgebot dürften nur mehr geringe Reste sich noch zu Hause befinden. Dagegen ist die dritte Classe, oder die Reserve" erst jetzt einberufen worden, allerdings vorläufig bloß zum Zwecke von Exercitien, die brigadenweise stattfinden werden. Es ist noch unklar, ob auch die Reserve nach benähtigten Uebungen an die Grenzen ausmarschiren werde, wiewohl in militärischen Kreisen eine derartige Anordnung des Kriegsministers als höchst wahrscheinlich erachtet wird. Man spricht davon, daß der Fürst demnächst eine Reue über die Truppen zwischen Deligrad und Alerinas abhalten werde. Indessen ist der Tag der Abreise des Fürsten noch nicht bestimmt. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüglicher. Das große verpackte Lager bei Deligrad bietet ein buntes und lebhaftes Bild. Die Militärlotaten sind sehr heiter gestimmt und brennen vor Begierde, sich mit den Türken zu messen. Die Leute werden im Feuer exercirt, und ertragen sich jetzt die Strapazen gut. Die Disciplin ist eine musterhafte, und werden alle Anordnungen mit großer Pünktlichkeit vollzogen. Sollte indeß das unthätige Vergehen zu lange anauern, so wird der Geist der Zufriedenheit unter der Mannschaft für die Dauer kaum zu erhalten sein.

Derselben Correspondenz wird ferner gemeldet, daß in Belgrad alle Dispositionen getroffen seien für das Einrücken der gesamten Armee in die strategische Aufstellung. Wenn es zum Bruche Serbiens mit der Pforte käme, was wohl sehr wahrscheinlich, aber keineswegs schon unvermeidlich wäre, so würde die kriegerische Action kaum vor den ersten Julitagen beginnen. Wie die genannte Correspondenz weiter erzählt, würde Fürst Milan in diesem Falle am Anfang nächster Woche mit einer Proclamation, welche einem Kriegsmannes gleichkäme, von der Hauptstadt Abchied nehmen und sich zur Armee nach Deligrad begeben. Die beachtliche Mission Christi's nach Konstantinopel ist fixirt.

Aus der Herzegowina wird der „Polit. Korresp.“ gemeldet, daß Michail Pascha demnächst eine andere Bestimmung erhalten werde. Vorläufig sei es sicher anzunehmen, daß derselbe nicht in seinem bisherigen Hauptquartier Sacko bleibe, zum Truppenkommandanten von Sacko sei Ali Pascha ernannt. Das Oberkommando der bei Nißk concentrirten Armee werde Hamdi Pascha übernehmen.

Aus diesen Anordnungen dürfte allerdings hervorzuheben, daß die Pforte Serbien gegenüber militärische Maßnahmen in größerem Umfange trifft und allem Anschein nach hat sie dazu auch vollen Anlaß. Wienerblätter berichten folgendes: „Die aus Serbien vorliegenden neuesten Nachrichten lauten entschieden beunruhigend. Man ist dort mit fieberhafter Thätigkeit bemüht, die Kriegsvorbereitungen zu vollenden. Die Befehle zur Mobilmachung der Miliz sollen bereits erfolgt sein, oder unmittelbar bevorstehen. Für die nächste Woche wird die Abreise des Fürsten zur Armee und die Eröffnung einer Kriegsproclamation (zum vierteilen Male? D. R.) in Aussicht gestellt. Die Aufnahme der Feindseligkeiten wird als „heinebe unvermeidlich“ hingestellt.

Diese aus guter Quelle stammende Mittheilung wird durch nachfolgendes Telegramm der „Zemskobar Btg.“ vom 20. aus Belgrad entsprechend illustriert: Der Kriegsminister hat alle Maßregeln getroffen, daß bis zum 25. d. die Aufstellung der Truppen an den Grenzen bewerkstelligt werde. Zwischen Paratshin und Alerinas sollen 40,000 Mann, an der Drina 18,000 und bei Ulyaja 10,000 Mann aufgestellt werden. Das erste Aufgebot ist schon abmarschirt. Das zweite soll morgen den Marsch antreten. Bierzig bespannte Batterien wurden gestern der Armee zur Verfügung gestellt. Die Schulen sollen nächste Woche geschlossen werden, und zwar werden dieses Jahr keine

Prüfungen stattfinden. Alerinasoff kommandirt in Alerinas, Alimpic an der Drina, General Bach in Alichak. Uebrigens stehen drei große Legionen an der Drina, bei Ulyaja und in Baljevo bereit, die Grenze zu überschreiten. Die erste kommandirt Major Klastovits, die zweite Archimandrit Ducebits, die dritte Abgeordneter Glichits. Proviand und Munition werden Tag und Nacht nach der Grenze geschickt. Hier wird behauptet, die Allianz mit Montenegro sei abgeschlossen worden. Die Kooperation Montenegro's stehe außer Zweifel.

Die bosnischen Infulgenten aus dem Kosara-Bezirk haben an die Herzegowina Infulgenten in Banjanin ein Schreiben gerichtet, worin sie anzeigen, daß sie sich unter feiner Verbindung in Unterhandlungen wegen eines Waffenstillstandes, und sollte derselbe selbst von der kürzesten Dauer sein, einlassen werden. Wenn die Herzegowiner es thun wollen, so mögen sie es immerhin auf die Gefahr nachfolgender Enttäuschung thun. „Ihr kauft Euch, Brüder, — heißt es in dem Schreiben — wenn Ihr glaubt, die Pforte werde Euch eine autonome Stellung gewähren. Alle Reformen, die sie versprochen würde, hätten ihre Organe, türkische Beamte, durchzuführen. Was das bedeutet, wißt Ihr zu Genüge. Wir für unsern Theil werden den Kampf bis auf den letzten Mann solchen Concessionen vorgehen, für die es sich nicht gelohnt hätte, die Erziehung so vieler Familien auf's Spiel zu setzen und unser schönes Land in Trümmer zu verandern. Gott erleuchte Euch, Brüder!“ — Im Ganzen ist diese Kundgebung im herzoginnlichen Infulgentenlager ziemlich indifferent aufgenommen worden.

Der offizielles römische „Verfagiere“ meldet, daß die Vereinigung Rußlands und Englands in Betreff der orientalischen Frage ein fait accompli sei. Die Grundlage des Uebereinstimmens bilde der Grundgedanke der absoluten Nichtintervention selbst in dem Falle, daß es zwischen Serbien, Montenegro und der Türkei zum Kriege komme. Die beiden Mächte wollen nur an die streitenden Parteien das Verlangen stellen, die bisher auf beiden Seiten geübten Grausamkeiten hinfür einzustellen.

Serbien und die Mächte.

Der N. Fr. schreibt man aus Pesth, 22. Juni: Die Alarmlaute, welche seit 24 Stunden aus und über Serbien hörbar werden, haben in der That eine Grundlage und zwar eine sehr beachtliche. Die großmächtigen Vertreter hatten nämlich gegenseitig dem wahnwitzigen Drängen der serbischen Kriegspartei im Cabinet wie im Volke ihre abmahnende Stimme erhoben und neuerdings vor jeder abenteuerlichen Politik gewarnt. Hierauf nun wurde den Vertretern eine Antwort zu Theil, welche den Anlaß zu einiger Beunruhigung bot und zur Stunde noch nicht mehr zweideutig genannt werden konnte, man habe ihn aber vielmehr seine Regierung „von auswärts“ her durch indirekte Aufmunterungen viel zu weit vorgebracht, so daß es für jetzt keinen Rückzug und keinen Ausweg mehr gebe. Entweder Serbien müsse den Krieg gegen die Türkei eröffnen oder es lie die politische Anarchie im Innern des Fürstenthums zu erwarten.

Die Vertreter haben natürlich sofort auf telegraphischem Wege ihre respectiven Regierungen von diesem Stande der Dinge unterrichtet. Es fand heute, am 22., laut einer solchen eingelangten, vollständig glaubwürdigen Depesche in Wien eine Berathung statt, an welcher Graf Androssy und Herr v. Novikov einerseits und mehrere österreichisch-ungarische hohe Beamte und auswärtige Botchaftsmitglieder andererseits theilnahmen. Fürs Erste und Herr Kowaroff, wahrscheinlich, wenn auch etwas später, auch andere europäische Vertreter in Belgrad dürften schon morgen Instruktionen erhalten, nach welchen sie der Regierung des Fürsten Milan eröffnen werden, daß Serbien in keinem Falle und unter keinen Umständen irgend welche Unterstützung oder auch nur wohlwollende Neutralität von den Großmächten zu erwarten habe, falls es einen Krieg mit dem Sulerän begänne. Es wird dem Belgrader General-Consul mitgetheilt werden, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland bezüglich des Verhältnisses dieser Staaten gegenüber Serbien neuerdings bindende Vereinbarungen getroffen worden seien, die jedes einseitige Vorgehen absolut ausschließen. Diese beiden Großmächte, die sich als zunächst Theilhabende in dieser Weise für alle Eventualitäten, die von den Balkanstaaten herauf-

schwören werden könnten, solidarisirlich erklärt haben, beflüchten die Zustimmung Gesamt-Europas, und Serbien würde im Kriegsfall vollständig sich selbst überlassen bleiben. Andererseits könnte Niemand der Pforte verbieten, daß sie sich gegen Angriffe der Balkanen verteidige, und so hätte nur Serbien allein alle Konsequenzen eines äußersten Schrittes zu tragen.

Die Ueberproduktion auf dem Zuckermarkt.

Wen Dr. M. S. II. Cuba producirt etwa 12 Mill. Ctr. Rohrzucker im Jahr, Java 4 Millionen, Deutschland etwa 5 1/2 Millionen (Rübenzucker; dagegen Frankreich 9), Oesterreich und Ungarn 3 1/2, Rußland und Polen bereits 3 Millionen Cenner und wir haben 1875-76 in 35 Fabriken 73 Millionen Cenner Rüben verarbeitet, während wir vor 15 Jahren noch nicht die Hälfte dieser kolossalen Massen auf die Steuerwaage brachten! Dabei hat der Zollverein 1874 nur 103,000 Cenner Brod- und Confumzucker und 262,400 Cenner Rohzucker ausgeführt; wir zahlten 1836 der Kopf der Bevölkerung 6 1/2 Silbergroßen Zoll und Steuer für den Artikel Zucker, heut zahlen wir 14 1/2, Silbergroßen. Und wenn wir 1836 im Zollverein nur 4 Pfd., 1874 freilich 13 Pfd. Zucker per Kopf konsumirten, so fürchte ich, ist das Quantum 1875 wieder um ein Paar Pfund zurückgegangen! England verzehrt 1867 bereits 44 Pfd. per Kopf; die vereinigten Staaten 37, Frankreich 18, Holland 15 Pfd. u. f. w. ... nur wir bieten zurück und selbst unter so hoch fluthende Wein- und Bierproduktion in dem Anfang der heftigen Jahre blieb erfolglos, um das Gleichgewicht zwischen Produktion und Consumtion ein wenig zu Gunsten unsrer Industrie zu fördern!

Es mag keine Universalmedizin für vergleichende frankente Verhältnisse geben — wenigstens sind wir nicht verrechnen genug, solche mit blassen theoretischen Prosaen konstruiren zu wollen und die Erfahrung hat gelehrt, wie schwer sich schon vor 15 und 20 Jahren diejenigen täuschten, welche ihre pessimistischen Anschauungen vom unbeeinträchtigten Verfall der Rübenindustrie auspredigen — aber die Bedenkten offen und rückhaltlos zu kennzeichnen, ist Sache der Pflicht und Gewissenhaftigkeit! Einem Vorwurfe muß immer von Neuem ernst und entschieden widerprochen werden, dem nämlich, daß der Rübenbau die Produktion an Getreide schmälere! Das ist positiv nicht der Fall. Ein, gelegentlich der Wiener Ausstellung veröffentlichtes Werk „über die Volkswirthschaft. Verhältnisse des Deutschen Reichs“ giebt zu der Frage einen wissenschaftlichen Beleg. Bei den landw. Verhältnissen Preußens heißt es da u. a.:

In den Jahren 1870/71 waren in Preußen 66 337,696 Morgen Land in ackerwirthschaftlicher Cultur. Daupon waren befristet:

6 633770 Mrg. mit Weizen = 10 Proc.
(Ertrag 41 783 100 Ctr. = 6,3 Ctr. pr. Mrg.)
15 947461 Mrg. mit Roggen = 24 Proc.
(Ertrag 84 011 540 Ctr. = 5,27 Ctr. pr. Mrg.)
5 329424 Mrg. mit Gerste = 8 Proc.
(Ertrag 54 817 340 Ctr. = 10,3 Ctr. pr. Mrg.)
10 626049 Mrg. mit Hafer = 16 Proc.
(Ertrag 62 185 300 Ctr. = 5,9 Ctr. pr. Mrg.)

Im Durchschnitt derselben Jahre sind bei zwei mittelmäßigen und einer schlechten Rübenernte in Deutschland 56 355 000 Ctr. Rüben (gleich der Ernte 1874) geerntet.

*) Aus der „Hathlichen Correspondenz“ des 17. Juni d. J. also der neuesten amtlichen Kundgebung, die wir in dieser Beziehung besitzen, theilen wir mit, daß in Frankreich 1874 431,012 metrische Tonnen Zucker (zu 20 metrischen Cennern) producirt worden sind und die zu derselben Zeit im letzten Jahre 105,457,000 Frs. betragen hat. Für unser Specialinteresse ist eine Tabelle von Werth, die den während eines Mitteljahres in Frankreich zum Consum einbez. ausgeführten Zucker enthält:

1869-70	1868-69	1870-71	
1870-71	1869-70	1868-69	
Einfuhr aus England	2,5	0,1	0,8
„ „ Belgien	6,0	8,6	17,4
„ „ Holland	2,2	1,3	—
„ „ Deutschland	1,6	0,4	—
Ausfuhr nach England: Rohzucker	4,8	12,6	41,4
„ „ raffinirt	9,1	13,5	35,9
„ „ Belgien	0,6	1,4	14,2
„ „ Deutschland	0,6	0,1	7,7
„ „ Schweden	0,5	6,8	7,6
„ „ Italien	21,0	16,6	12,6

„Sie sehen aber leidlich frisch aus, Herr Barth.“
„Ja, Gott sei Dank, ich kann nicht klagen. Arbeit bekommt immer gut, Herr Kellermann.“
„Kurz, Herr Barth, meine Meinung geht dahin, daß diese dritte Auflage nichts ist, als Maculatur.“
„Maculatur? Was jetzt noch nicht, Herr Kellermann. Die Kesseln sind noch einige Laufend abfordern. Einige Wille werden an gute Freunde verkauft werden, von hier aus und von der Westküste. Dann, meine Magte, könne man es auch einmal mit Berlin versuchen.“
„Mit Berlin versuchen — was?“ fuhr Kellermann geizig und ängstlich hin.
„Ja, Magte meinte, er stehe mit dem Stadterbadisch auf Du und Du.“
„Hat ja recht angenehme Beziehungen, der Herr Magte — was!“ sifste Kellermann. „Herr Barth, um kurz zu sein, wie hoch lassen Sie mir den ganzen Schwamm?“
„Wie ich sagte, zu zehn Kreuzer das Stück, nicht anders — Verschreit von Herrn Magte.“
„Dreißigshundert Gulden!“ knirschte Kellermann, aufstufend —
„Und noch dreihundertzig Gulden zwanzig Kreuzer,“ er-gänzte Barth mit Seelenruß.
„Ich habe so viel Geld natürlich nicht bei mir,“ sifste Kellermann heraus. „Und werde es nur dann zahlen, wenn Sie den Tag des Schwammselbst sofort ausfinden können.“
„Sie meinen des Flugblattes. Ist bereits gefesselt, Herr Kellermann.“
„Und mit das Manuscript abliefern?“
„Das würde ich nie thun, Herr Kellermann. Aber das Manuscript ist bereits vernichtet, auf Druckereis.“
„Eine gute Sache Ehrs!“ murmelte Kellermann.
„Und wohin befähien der Herr Bankier die erkaufen Exemplare?“
„Wohin? — In den Hiss! — nein, in's Feuer, Herr Barth.“

„Wie Sie wünschen, Herr Kellermann.“
„Ich werde das aber selbst besorgen lassen. Schade, daß man keine Zeitung mehr braucht. Sonst hätte der in'same Artikel wenigstens —“
„Nun, warm gemacht hat er einige Herren auch so —“
„Zu! Hau!er Kalauer, Herr Barth. Besser bringen Sie sie wohl nicht zu Stande — was?“
„Es kommt auf den Gegenstand an, Herr Kellermann,“ bingelte Barth lüßig.
„Wenn es einen anderen Drucker hier gäbe, Herr Barth, so wären wir für immer geschieden! So aber müssen wir leider Ihnen nun noch etwas zu verdienen geben, Herr Barth. Halten Sie sich bereit, in einer Stunde eine Erwiderung auf diesen — Schandartikel zu drucken, Herr Barth — was!“
„Mit dem größten Vergnügen,“ erwiderte der Drucker, sich verbeugend. Und Herr Kellermann ging von dannen.
Wiß dahin war das Flugblatt Magte's in der Stadt von ganz außerordentlichem Erfolg gewesen. Das empörte sittliche Gefühl der Bevölkerung trat um so leidenschaftlicher gegen die gewissenlosen Speculanten auf, je bereitwilliger am Tage zuvor Jeder in's Garn gehen wollte. Am stilligsten in der Beurteilung des Schwamms, den man mit der Würstgericht und deren hervorragenden Spitzen mit Hilfe ehrenhafter Namen und Titel getrieben, waren die „Gönner, Vertrauensmänner“ u. f. w., deren Namen unter dem Prospect des Schiffsbaues standen, und die heute morgen gleich längs vorgehen hatten, mit welchem Eifer von ihnen gefahren noch die „Actien-schiffahrt“ vertrieben und empfinden worden war. Sie waren allsammne betrogen worden, wie sie einstanden, und sie reingien sich nun vom Verdachte, der Einfalt über gar der Mithäterschaft durch die gründlichste moralische Verurteilung der Betrüger. Selbstverständlich war der häusliche Herd, die Straße, der öffentliche Platz bald zu klein und unersätlich, um diese große Frage zu erörtern. Ganz gegen die Vermuthung der fleißigen Stadt, füllten sich schon von neun Uhr an die Wirthshäuser. Ein doppeltes Bedürfnis führte alle für öffent-

liche Angelegenheiten veranlagten Geister zu so früher Stunde zusammen: man wollte das Magte'sche Flugblatt und seine Folgen bis auf's Letzte zusammen durchsprechen; man erwartete aber auch allgemein einen Gegenangriff auf Magte's Flugblatt oder doch eine Rechtfertigung der ansässigeren Unterthanen, namentlich des alten Wolle!

Das Lob Magte's ging von Mund zu Munde. Aber Niemand dachte daran, ihm diese Meinung persönlich oder etwa durch förmlichen Besuch und Verzehe in seiner Wirthschaft zu erkennen zu geben.

Der Dand ist keine Münze von protestantischem Gepräge und Werth. Der wirklich gemeine Mann ist nie in der Lage, sich die theure alte Münze zu erwerben. Bessere Naturen erwerben und hüten sie so wie die heiligsten Erblasse ihres Hauses — mögen sie so am fern. Unser Volk geht zu diesen besseren Naturen. Auch in der kleinen Stadt wußte man, wie man Magte danken konnte, mußte. Man sprach kein Wort darüber. Aber Alle wußten es.

Es war zehn Uhr Vormittags vorüber, als plötzlich der kleine Zeitungsjunge in die Wirthschaft führte mit dem Rufe: „Zwei neue Ertrablatte! Ertrablatte!“

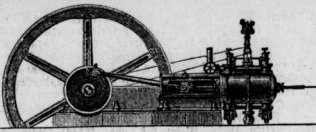
„Was sollen sie!“ riefen die Gäste aus einem Munde. „Kellermann sein's drei Kreuzer. Magten sein's ist umsonst!“

„Geben Sie mit Magten sein's!“ rief es allseitig, indem die Anwesenden den Jungen umdrängten und sich um die Flugblätter rissen. Nur wenige wendeten drei Kreuzer an Kellermann's Flugblatt. Der Junge stürzte weiter.

„Vorlesen! Kellermann vorlesen! Dann Magten sein's.“ — tief ein speculatore Kopf, der seine drei Kreuzer ausgegeben hatte. Der Vorleser fand allgemeinen Beifall und wurde ausgeführt.

(Fortsetzung folgt.)

M
de
ve
ne
Sa
sch
M
p
die
tro
fir
ter
ber
sch
ge
er
am
tag
ru
M
Gor
t
a
def
fen
Fra
Def
gefu
gung
einf
des
also
den
zusa
auf
ist
de
frisch
nach
Eine
als
senn
offici
als
verlie
Bor
gefäß
Herr
Mit
gen,
eignt
haben
welch
den
A
woher
der
im
Wur
Do
gerun
dorf
anber
Zun
mitt
brüde
Got
1)
2)
3)
4)
öffent
abgeb
Lage



HARZER ACTIEN-GESELLSCHAFT, vormals Thelen & Weydemeyer, Nordhausen a/H

Dampfmaschinen mit Ventilsteuerung
 neuester Construction, Patent Hartung,
 dessen alleinige Ausführung uns der Patentinhaber
 übertragen hat, liefern wir von 16—100 Pferdekraft.
 Vorzüge: Geringster Dampfverbrauch, absolut regel-
 mäßiger Gang. Ferner machen wir auf unser Lager
 von kleineren Maschinen von 3—12 Pferdekraften
 aufmerksam.

Einladung zum Abonnement auf die
Magdeburger Nachrichten

Gratis

erhalten die Abonnenten der Magdeburger Nachrichten vom 1. Juli ab ein
Volks- und Zeitungs-Lexikon
 zugleich
Fremdwörterbuch.

Dasselbe ist seit Jahren vorbereitet, und in einer Anzahl Bogen bereits gedruckt.
 Nachstehend lassen wir das Verzeichniß der Herren Autoren folgen:
Fritz Stein, Herausgeber des Lexikons, Bearbeiter der Artikel über Staats-
 und Gesellschaftswissenschaft, Statistik, Biographien etc.
Dr. W. F. A. Zimmermann, Verfasser der in ganz Deutschland bekann-
 ten und in viele lebende Sprachen übertragenen populärwissenschaftlichen Schriften: Der
 Erdball und seine Naturumänder, die analytische Chemie, Heptameron der Meereswelt
 u. s. w., Redacteur des Lexikons und Bearbeiter der Artikel: Naturwissenschaften, Mathe-
 matik, technische Chemie.

Mitarbeiter:

Carl Kessler, Director in Greifswald, Maschinenfach, Hüttenwesen, Ge-
 werbstunde.
Hans Beeg, Ingenieur in Wien, Technik und Naturwissenschaften.
C. Schmitzdorf, Kaufmann in Brandenburg, Handelswissenschaft.
Dr. med. Kolosser in Magdeburg, Medizin und verwandte Wissenschaften.
Fr. Herring, Gerichtsassessor a. D. in Brandenburg, Jurisprudenz, alte Ge-
 schichte, Alterthumswissenschaften, Biographien.
H. Klinge, Obergenieur in Berlin, Eisenbahntechnik.
F. Knauth, Rector in Wühlhausen, schulwissenschaftliche Disciplinen, theolo-
 gische, literar-historische, pädagogische, geschichtliche und geographische Artikel. Fremdwörter-
Specialartikel, namentlich über Banfach, Landwirthschaft u. s. w. werden von
 Fachmännern geliefert.
 Vierteljährlich werden circa 100 Seiten des Lexikons als wissenschaftliche Beilagen
 beigelegt und von Zeit zu Zeit Umschläge zur Aufbewahrung der einzelnen Bogen gegeben.
 Wir bitten, das Abonnement möglichst frühzeitig noch im Laufe des
 Juni erneuern zu wollen.
 Die Magdeburger Nachrichten erscheinen mit Ausnahme der Tage nach
 Sonn- und Festtag, und bei den Postkosten bei allen Postanstalten vierteljährlich
 nur zwei Mark bei Abholung. Bei Lieferung ins Haus tritt noch ein Bestell-
 geld von 40 Pfennigen hinzu.
 Im neuen Quartale werden wieder zwei hochinteressante Romane zum Abdruck gebracht.
Die Expedition.

Musikaufführung der Singakademie

Dienstag den 27. Juni Abends 6 Uhr
 im Saal der Volkshöhe.

Paradies und Peri, von Rob. Schumann.

Soll: Frau Voretzsch, an Stelle der durch die Eper in Leipzig
 zurückgehaltenen Frä. Gutschbach, Frä. Böttner, Frä. Wepner,
 Fr. Otto und andere Mitglieder.

Eintrittskarten zu 2 Mark und Lette zu 20 Kop. sind bei Herrn
Karmrod zu haben.

Schützenfest in Gröbzig.

Das diesjährige Haupt- und Königschießen wird den 2., 3. u.
 4. Juli a. c. in bisheriger Weise abgehalten, wozu Freunde dieses
 Bergjüngens hierdurch freundlichst einladen.
 Genserbetreibende und Schaubudenbesitzer wollen sich rechtzeitig
 wegen ihrer Budenplätze unter Angabe der Größe bei dem Schützen-
 meister **Wilhelm Martini** melden.

Gröbzig, den 8. Juni 1876.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Ida Böttger.

Drell-, Damast-, Leinen- und Baumwollenwaaren-Handlung.

Lager aller Sorten Steppdecken,

Kleiderleinen,

glatt, gestreift und karirt, verschiedenartigster Farben in sehr schönen
 neuen Mustern.

Kinderkleider

weiß und farbig in größter Auswahl.

6 ^a	ESSENZ PO-HO	6 ^a
ESSENZ PO-HO	Wegen ihrer bewährten heilsamen Wirkungskraft gegen Kopfschmerz und Migräne sowie neuerdings auch gegen Zahnschmerz allge- mein beliebt und gerühmt, ist gleichfalls als vor- zügliches Kühlungs- und Erfrischungsmittel gegen Sommerhitze zu empfehlen. Diese Essenz ist wie bisher nur allein bei R. Franzke, Halle a/S., Barfüßerstraße 6a, Haus des Dr. Lüdtke, acht zu haben. Dasselbe ist auch das vorzüglichste und außerordentlich billige Chinesische Zahneinigungs- Pulver.	ESSENZ PO-HO
6 ^a	OH-OJ ZNESSE	6 ^a

Grasverpachtung.

Die Grasnutzung in erster Schur
 auf der 2 1/2 Morg. großen Parze-
 wiese bei Werdertbau beabsich-
 tige ich auf
 den 29. Juni Vormitt. 10 Uhr
 an Ort und Stelle meistbietend zu
 verpachten.
 D. Frau, d. 21. Juni 1876.
Carl Albrecht.

Ein tüchtiger Reisender
 wird für eine gut eingeführte Brannt-
 weinbrennerei in Nordhausen zum
 sofortigen Antritt per 1. Octbr. c., event-
 uell auch früher, gesucht.
 Offerten werden unter B. H.
 No. 12 postlagernd Nordhausen
 erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein bißchen größeres Ge-
 treide- und Producten-Ges-
 chäft wird unter günstigen Be-
 dingungen ein Lehrling zum so-
 fortigen Antritt gesucht.
 Offerten unter Z. Z. 1797 bei
Bud. Mosse in Halle a/S.,
 gr. Ulrichstr. 4, niederzuliegen.

Mutterschaafe,

200 Stück, möglichst
 stark und jung, sowie
 zur Zucht tauglich, wer-
 den zu kaufen gesucht auf Ritter-
 gut Eptingen bei Mäheln.

Vier Stück über-
komplett Arbeits-
pferde stehen zum Ver-
 kauf auf Rittergut Wassenorf.

Eine Wirtschaftsmamsell zur
 zeitweiligen selbständigen Wirt-
 schaftsführung, in gefesteten Jah-
 ren, wird zum sofortigen Antritt
 auf einem größeren Gute gesucht.
 Gute Zeugnisse und persönliche Vor-
 stellung wird gewünscht. Näheres
 theilt mit **Friedrich Kluge.**
 Eisleben, d. 22. Juni 1876.

HANNOEVER'sche GESCHAEFTS-BUECHER

vorzüglichster Arbeit
 sowie Copirbücher, Bibliothekes, sämtliche Sorten
 Contobücher in 4^o u. 8^o in bester sauberster Ausführung,
 Copir- u. Schreibintinen von renommierten Firmen,
 Rechnungs-, Wechsel- etc.-Formulare in diversen
 schönen Mustern, sowie sämtliche Druckarbeiten, gewerbli-
 che wie private in Buch-, Stein- u. Buntdruck
 bei vorzüglichster Ausführung auf Bestellung in jeglichem
 Umfang liefert
R. Franzke, Barfüßerstr. 6a,
Schneideldruckerei.
 Agentur der Kaufmannschaft von
C. G. Naumann in Leipzig.

Wiesenhau Eisleben.

Am Freitag den 30. Juni sowie Sonnabend den 1. und
 Sonntag den 2. Juli finden 3 außerordentliche
Gast-Vorstellungen
 der **Grossherzoglichen Hofchauspieler**
 aus Weimar statt.
Repetoir:
 Freitag **Minna von Barnhelm**, Lustspiel in 5 Auf-
 30 Juni: zügen von Lessing.
 Sonnabend 1. **Im schwarzen Frack**, Colostspiel in
 1 Act von Gerhold.
 2. **Die Copisten**, Lustspiel in 1 Act v. Bultaupt.
 3. **Eine Tasse Thee**, Lustspiel in 1 Act nach
 dem Französischen von Neumann.
 Sonntag 1. **Stella**, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Goethe.
 d. 2. Juli: 2. **Strike der Schmiede**, dramatische Solo-
 leone nach dem Französischen v. Mannier.
 Zu diesen Vorstellungen ladet Unterzeichneter ergebenst ein und
 bittet, falls Herrschaften numerierte Plätze reservirt zu haben wünschen,
 die Bestellung recht bald an mich ergeben zu lassen.

Henrich Müller.

Träbern.
 Es sind noch wöchentlich einige
 Gebrauche Träbern abzulassen in
 der Dampftraberei von
C. Berger, Werfburg.
 Ein an Thätigkeit gewohnter
 Hofmeister, der auch verheiratet
 sein kann, kann sofort Stellung
 erhalten. Das Nähere durch **Ed.
 Stübner** in der Exp. d. Stg.
 zu erfahren.

Am Sonntag, d. 2. Juli.
Wittags 1 Uhr
Separat-Extratrag
 nach **Leipzig.**
 Alles Nähere bei **Steinbrecher**
 & **Jasper, Cigarrenbldg. a/Markt.**

Vergnügungsfahrt
 nach der **Schweiz**
 am 4. Juli, Abds. 10 Uhr.
 Directe Wagen, Willets
 mit sechs-wöchentlicher
 Gültigkeit. Freigepäck.
 Schnellste und bequemste directe
 Fahrt. Billets bis Frankfurt
 a. M. und zurück und bis
 Basel-Schauffhausen oder Bern-
 Oberland, nur in
Carl Stangen's
Reise-Bureau,
 Berlin, Markgr.-Str. 43.

Zwei schwarze Wallachen, 11 J.
 alt, fedtschlägig, für Lohnfuhrwerk
 oder Droische passend, stehen ver-
 änderungshalber preiswerth zu ver-
 kaufen **Kaltenmarkt Nr. 22.**

Kösen.
 Lindenstraße neben der Postanstalt,
 zu vermieten und sogleich zu be-
 ziehen eine Wohnung mit 2 Bal-
 cons, bestehend aus 6 heizbaren
 Zimmern für 750 Mark, und zwei
 Erkerzimmer für 100 Mark jährlich.
Foerster.

Wir suchen für die Bantzen an
 der Strecke Sandersleben-San-
 gershausen, in der Nähe von
 Hergisdorf bei Eisleben, einen
 tüchtigen, mit einigem Betriebs-
 kapital versehenen **Bontquäner**,
 welcher die Befähigung von ca.
 600 Arbeitern übernimmt. Mel-
 dungen sind entweder an uns oder
 auf der Baustelle an den Bauver-
 walter **H. Möbius** zu richten.
 Naumburg a/S., 20. Juni 1876.
Becker & Schulze.

Klinkerfues,
 Patent-Hygrothermometer, zeigt die rela-
 tive Feuchtigkeit der Luft und lehrt
 das Wetter der nächsten Tage, ein-
 schließlich der Nachtfröste bewei-
 senlich. Alleinverkauf für Halle bei
Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden.

150—200 Mille
Mauersteine,
 kalkfrei und gut getrannt, braucht
 und ersucht leistungsfähige Ziege-
 leien Abchlusses halber Probeleiste
 nebst Preisangabe franco Baustelle
 einzufordern.
V. Lochner, Mühlweg 32.

450 St. Pommerische
Wiedehammel treffen
 Dienstag den 27. Juni
 in Radegast bei Hrn. Gastwirth
 & oltich zum Verkauf ein.
 Für Monat Juli sind noch 1000
 St. abzugeben. Bestellungen hier-
 auf werden angenommen bei
H. Strehl, Viehhändler,
 Merseburg, Neumarkt 59.

Schraplan.
 Zu unserm diesjährigen, den 2.
 Juli er. stattfindenden Kriegerfest
 im **Schilling'schen Lokal** ladet
 ergebenst ein
der Vorstand
des Krieger-Vereins.

Familien-Nachrichten.

Lodes-Anzeige.
 Nach Gottes unerforschlichem
 Rathschlusse entschlief heute, den
 22. Juni c. Abends 7 1/2 Uhr, im
 Glauben an seinen Erlöser unser
 lieber und unvergesslicher Gatte,
 Vater, Schwieger- und Großvater,
 Herr **Karl Andreas Enblich**
 zu Augsburg im 79. Lebensjahre,
 was trauernd anzeigen
 die hinterlassenen Hinterbliebenen.
 Augsburg und Rumpin,
 den 22. Juni 1876.

Dekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
Die Seitens des Kaufmanns **Theodor Otto Linke** zu Halle a/S., als alleinigen Inhabers der unter No. 302 des hiesigen Firmen-registers eingetragenen Firma: **Otto Linke** zu Halle, dem **August Dahlhaus** zu Halle a/S., ertheilte Procura ist unter No. 188 des hiesigen Prokuristenregisters ein-getra en, zufolge Verfügung vom 20. Juni 1876 am folgenden Tage.

Aktseben a/S., den 16. Juni 1876.

Nachfolgendes Dokument:

„Die Schuld- und Pfandverschreibung vom 28. October 1846 über 200 \mathcal{R} . Darlehn des Parittuliers **Gottlieb Christoph Heinrich Kubnert** in Belleben nebst Hypothekenschein, ein-getragen im Grundbuche von Belleben Band II Blatt 49 Nr. 45 Abtheilung III Nr. 5 auf den Grundstücken des Maurer **Christoph Köpfe** daselbst zufolge Verfügung vom 20. November 1846, noch gültig über 100 \mathcal{R} ., Übergang in laut Ervergleich vom 12. September 1849 und Auseinanderlegungsverhandlung vom 20. August 1861 auf die Gebrüder **Moses Emil und Menatus Hilbert Kubnert** und der Anteil jenes laut Auseinanderlegungsverhandlung vom 10. September 1867 auf diesen Übergang und eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Sep-tember 1867,“

ist angehängt verloren gegangen.
Alle diejenigen, welche an dieses Dokument oder an die daraus hervor gehende Forderung als Eigentümer, Cessionar, Pfand- oder sonstige Verbriefhaber Ansprüche zu haben glauben, werden aufgefor-dert, sich damit spätestens in dem auf **den 3. October** er. **Vormittags 11 Uhr** anbrannten Termine zu melden, widrigenfalls sodann ihre Präsum-tion und die Kraftlosigkeit des Dokuments ausgesprochen werden wird.
Königliche Kreisgerichts-Commission.
A. D.: **Vittag, Rtd.**

Holz-Versteigerung.

An der Königlichen Oberförsterei Schleußig, auf dem Unter-forste Dslauer Haide, sollen **am Montag den 3. Juli Vormittags 9 Uhr** auf dem **WaldFater** circa 60 M. Kiefern Kloben und Knüppel, 70 M. Ahrum Reisig; aus den Jagen 51, 57, 66 und 67; circa 500 Kiefern mit 150 Kbm. (Grubenhölzern) in größeren Boosen. **Von 10 Uhr ab** an Ort und Stelle in den Jagen 60 und 61 an der Kreischauffee circa 400 Kiefern mit 400 Kbm. unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an die Meist-bietenden verkauft werden.
Schleußig, d. 24. Juni 1876. Königl. Oberförsterei.

Holzversteigerung.

Am Montag den 10. Juli er. früh von 9 Uhr ab sollen im **Gleichmann'schen Wirthshause** hieselbst etwa **3700 Fichten- u. Tannen-Bauholzfämme** aus der hiesigen Oberförsterei versteigert werden, nämlich: etwa 400 St. I./II. Klasse 27 Cent. mittleren Durchmesser u. darüber, „1600 „ III. „ 20-26 Cent. mittleren Durchmesser, „1700 „ IV. „ 12-19 „ Die Hölzer sind entriekt und liegen etwa 4 Stunden von der Station **Themar** der Werabahn.
Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen der unterzeichnete Oberförster.
Hinternach, Kreis Schleußingen, den 21. Juni 1876. Der Königl. Oberförster Brauns.

Die Eisleber Zeitung, Politisches Ta-gelblatt u. Organ für Förderung der Gemeinde-Angelegenheiten in Stadt u. Land.

hat auch im vergangenen Quartal wieder eine Zunahme der Abonnem-tenzahl erfahren.
Die Eisleber Zeitung erscheint täglich außer Montags.
Aus dem reichen Inhalte der „Eisleber Zeitung“ heben wir her-vor: Ausführliche politische Nachrichten, — Kammerverhandlungen, — die wichtigen Nachrichten aus dem Reiche, — politische Wochen-schau, — Telegramme, — Leitartikel, — Bericht der Schwurgericht-verhandlungen in Halle, — sämtliche wissenschaftliche u. interes-sante Nachrichten aus Eisenach und weitefer Umgegend, — auten-tische Nachrichten, — Berichte der Stadtverordneten-Versamm-lung, — Standesamts-Nachrichten, — Ziehungsliste der preu-ßischen Klassenlotterie, — sächs. Lotteriegewinnliste, — span-nende Romane u. Novellen, u. A. haben wir für das nächste Vierteljahr in Aussicht genommen eine auf authentischen Quellen be-ruhende historische Erzählung aus der Zeit **Thomas Münzers**, welche sich in **Klosterroda u. unserer ganzen Umgegend** zugetragen hat, — Eisenbahn-Fahrplan, — Fahrplan der Posten, — Marktpreise u. f. w. u. f. w.
Bestellungen auf die „Eisleber Zeitung“ für d. III. Quar-tal nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von 2 Mark, die Landbriefträger zum Preise von 2 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} , die Expedition der Eisle-ber Zeitung zum Preise von 1 \mathcal{M} 75 \mathcal{S} entgegen.
Bestellungen werden täglich entgegen genommen.
Inferate werden die Zegspaltene Korpusseite mit 10 \mathcal{S} . für Abonnenten der Zeitung mit 8 \mathcal{S} berechnet. Jede 5. Infertion verbleiben Anzeigle ist gratis.

In einer Stadt von über 20,000 Einwohner ist eine gangbare **Conditorci** verbunden mit **Restauration** zu verkaufen. Gefällige Zherfen bittet man an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Gera unter M. A. 281 zu senden. [H. 3738bc.

Deitscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.
Nach Beschluß des Aufsichtsrathes unterer Gesellschaft werden untere untere Herren **Actionäre** aufgefor-tert, auf die Stammprioritäten die **fünfte** Einzahlung mit 10% des gezeichneten Betrages in der Zeit vom 25. Juni bis 1. Juli an das unterzeichnete Vorstandsmitglied, dem **Fabrikbesitzer Starckloff** zu leisten.
Deitsch, den 22. 6. 76. Der Vorstand. Reiche, Starckloff.

Täglich frische Erdbeeren empfiehlt **C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.**

Alle am 1. Juli e. **Compons** und **Dividendenscheine** fälligen zahle ich von heute ab ar meiner Cassa aus und halte zur Anlage **div. Hyp.-Pfandbriefe, Eisenb.-Prioritäten u. Staats-Anleihen** stets vorräthig.
Ernst Haassengier,
gr. Steinstraße Nr. 10.

Lübecker Feuer - Versicherungs - Gesellschaft.
Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir dem Herrn **Lehrer Richard Wagner** in **Lauscha** eine Special-Agentur für **Lauscha** und Umgegend übertragen haben.
Halle a/S., den 26. Juni 1876.
Die General-Agentur.
H. Klauer & Co.,
Alte Promenade 12.

Zugenehmt auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich die **Lübecker Feuer-Versicherungsgesellschaft** zur Uebernahme von Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft** zu billigen und festen Prämien, bei denen der Versicherte einer Nachzahlung nicht ausgesetzt ist.
Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft und zur Entgegennahme von Anträgen ist der Unterzeichnete gern bereit.
Hochachtungsvoll
Richard Wagner.

Neunte grosse Pferde-Verloosung zu Hannover.
Ziehung am 3. Juli d. J.
Hauptgewinn: eine elegante **Spännige Equipage, Werth 10,000 Mark.**
60 edle **Reit- u. Wagenpferde** und sonstige wertvolle Gewinne. — Loose, a 3 Mark, sind noch zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit in Hannover.**

Die Magdeburgische Zeitung, publicistisches Organ ersten Ranges, (welche eine telegraphische Zeitung zwischen Berlin und Magdeburg gepachtet hat), ladet hiermit zum Abonnement auf das bevorstehende dritte Quartal ein.
Inferate ist bei der großen Auflage der **Magdeburgischen Zeitung**, welche das **Hauptblatt der Provinz Sachsen und der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig** ist und eine besonders reiche Berührung auch in **Hüttingen, Hannover, Mecklenburg und Brandenburg** hat, der beste Erfolg gesichert. [H. 52470.]

Meerschaum- u. Bernsteinwaaren unter Garantie der Echtheit, empfiehlt zu Fabrikpreisen
F. Sorge, große Steinstraße 69.

Pferde-Verkauf.
Ein Transport junge starke **Ditpreußen, Reit- und Wagenpferde**, stehen vom 28. d. M. bis 1. Juli zum Verkauf.
Halle, Gasthof zum goldnen Herz. Joh. Stamm.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin. Soeben erschienen:
HANDBUCH der pathologischen Anatomie von Prof. Dr. E. Klebs.
Fünfte Lieferung. Mit 25 Holzschnitten. 1876. gr. 8. — Preis 8 Mark.
Mit dieser Lieferung ist Inhaltsverzeichnis und Register des nun completen I. Bandes gegeben. Preis desselben (Lfg. 1-5.) 28 Mark.

Hôtel zur „Sächsischen Schweiz“ Schandau.
Mit Gegenwärtigem erlaube mir ein gedrucktes reisendes Publikum auf mein, durch seine Lage und Aussicht auf die **Eise** sowie **Berge** drovoriges Hotel aufmerksam zu machen. Gute Küche, feine Weine, prompte Bedienung werden stets bei soliden Preisen beobachtet werden und bittet um gütigen Zuspruch
L. Bahr, Besitzer.

Rissen, Pachtbreiter zc. liefert billigst das Schneidewerk **Th. Edler** von Querfurth, **Wildenthal** im Erzgebirge.
Eine in Wolferei und Küche erfahrene **Wamfell** sucht zum 1. Juli das **Nittergut** **Wenndorf** bei **Eisleben**.
Ein in Betriebe befindliches **Braun-Kohlenwerk** mit Zagebau und 25 Wagg. Kohlenfeld, Förder- und Wasserhaltungsmaschinen zc. steht Ertheilung halber sofort zu billigen Preise freihändig zu verkaufen. Kaufliebhaber erhalten Auskunft im **Büreau des Rechts-anwalts Nebe** zu **Reiz**.

Adler-Verpachtung.
Mittwoch den 3. Juli Nachmittags 2 Uhr sollen die der **Parre** zu **Seeben** gehörigen **Aeder** auf 12 Jahre vom 1. October ab, öffentlich in einzelnen **Parcellen** verpachtet werden.
Die **Verpachtung** erfolgt an Ort und Stelle, und beginnt mit dem **Aktseben** am **Tagobau** der **Grube „Gildkau“**. Die im **Termin** bekannt zu machenden Bedingungen können auch schon vorher im **Schulzenamt** zu **Seeben** eingesehen werden. [H. 51629.]
Der Gemeindefürsorge Rath zu Seeben.

Offene Lehrerstellen.
Für eine in hiesiger Stadt zu errichtende **Vorbereitungsschule** werden sofort 2 Lehrer gesucht, von denen der erste ein **Candidat** der **Theologie** oder **Pädagogie**, oder wenigstens **befähigt** sein soll, den **Unterricht** im **Lateinischen** und **Französi-schen** zu ertheilen; von dem zweiten **Lehrer** wird **feministische** Bildung verlangt. Gehalt für die erste **Lehrer**stelle 1500 Mark, für die zweite 900 Mark. Gefällige **Mittheilungen** wolle man an den **Unterzeichneten** richten.
Gölzha, am 16. Juni 1876. Teuchert, Oberparrer.

Stellen suchen einige recht tüchtige **Land-wirthschafterinnen** mit vor-zügl. **Attesten**, 1 **Stadt-wirthschafterin** in **fl. Küche** erf., 2 **sehr nette Verkäuferinnen** mit langjähr. **At-testen**, 1 **sehr zuverl. Kinder-wärterin**, die als solche in einem feinen **Hause** lung, u. über ihre **Suverlässigkeit** sehr gelobt wird, 1 **Jungfer im Schneid-, Wasch-u. Platt. erf.**, 1 **Stubenmädch.** aus ein **Nittergut**, durch **Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.**

Lehrling gesucht für ein größeres **Eisenwaaren-Geschäft**, **Offerten** unter O. L. 1815 durch **Herrn Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**, gr. Ulrichstr. 4 er-beten.
Ein nachweisl. gut geh. **Material-Geschäft** in einer **Provinz-Stadt** od. **groß. Orte**, womöglich in Nähe d. **Bahn**, wird **sofort zu Kaufens** gesucht. **Offert.** sub **H. 1610** befördert **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** [H. 51610.]

Auf der **Königlichen Domaine Neubesen** bei **Aktseben a/S.** wird zum 1. October ein ver-pachteter **Gärtner** gesucht. Derselbe muß sowohl den **Gemüsegarten** und den **Par** von ca. 6 **Sektoren** Größe belegen als auch die **Wiesen** und **Blumenzweige** verstehen. Durch **Akte** hat er seine **Nichtigkeit** zu bezeugen. Gehalt nach **Leberantkunft**.
Verantmann Hans Diebe.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 28. Juni 1876.
Fünftes u. vorlestes **Gastspiel** der **Mitglieder d. Großherzog-l. Sächs. Hoftheaters** zu **Wei-mar**, unter **Mitwirkung** des **Herrn Ernst Werges** vom **Stadt-theater** zu **Stettin**:
Torquato Tasso.
Schauspiel in 5 Aufzügen v. **Sörhe.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die glückliche **Entbindung** seiner **Frau Luise** geb. **Reincke** von einer **Tochter** zeigt hiermit an
H. Werther.
Halle, d. 25. Juni 1876.

Verlobungs-Anzeige.
Meine **Verlobung** mit **Fräulein Emmy Niemann**, zweiten **Tochter** des **Gutsbesizers** **Herrn Ferdinand Niemann** zu **Bledersdorf** bei **Egeln**, beehre ich mich hierdurch **ergebenst** anzuzeigen.
Halle a/S., im Juni 1876. H. 51638. Dr. Schlott, Etabsarzt a. D.

Zweite Beilage.



Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- und Solaröl-Fabriken zu Halle a/S.

Die geehrten Actionäre der Gesellschaft werden hiermit zur vierten ordentlichen Generalversammlung auf Mittwoch d. 12. Juli d. J. Nachmitt. 1 Uhr im Gesellschaftslokale, Königsstr. 261 allhier höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

Vortrag des Geschäftsberichtes und der Bilanz pro 1875/76. Wegen der Theilnahme an dieser Versammlung wird auf die §§. 22 und 23 des Gesellschafts-Statuts mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Actionen außer bei der Direction der Gesellschaft in Halle a/S., Königsstr. 261, auch bei den Filialen der Thüringischen Bank in Berlin und Halle a/S. innerhalb der statutenmäßigen Frist deponirt werden können.

Halle a/S., den 26. Juni 1876.

Der Aufsichtsrath.
G. Boer, Vorsitzender.

Schwimmanzüge für Damen sowie alle Sorten Badehandtücher

empfehlen
H. C. Weddy - Pönicke,
Untere Leipzigerstrasse Nr. 7.

Von Steppdecken und wollenen Schlafdecken

halte ich stets reich sortirtes Lager;
Bestellungen auf **Damensteppdecken** werden in kürzester Frist zu solidesten Preisen ausgeführt.

H. C. Weddy - Pönicke,
Leipzigerstrasse Nr. 7.

Bescheinigung.

Das **Glückner'sche Zug- und Heftpflaster** mit dem Stempel **L. Fuhrmann** hat mir bei fürchterlicher Kopfhautentzündung und Ohrenentzündung sehr viel Erleichterung verschafft, kann dasselbe für derartige Krankheiten nur empfohlen.

Koelzer, im Februar 1876. **Sauke, Aufferberg.**

Zu begehren durch die Engelapothek und Spitzapothek in Halle.

Ausreissen ist nicht heilen, sondern völlige Zerstörung der Zähne.

Mr. L. Meyer, Zahnkünstler.

ist der Erste, welcher von Paris nach Deutschland kommt zur Conservierung und gänzlichen Beseitigung kranker Zähne durch Einbalsamirung und Beklopfung, so daß Niemand einen Zahn verliert und Niemand, der sich seiner Operation unterwirft, Schmerz haben wird. Seine Präparate haben auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu London hohe Anerkennung gefunden, und mit Recht, denn sie ermöglichen eine correcte und leichte Ausführung der Werke. Seine künstlichen Zähne sind den natürlichen vollkommen ähnlich und kaum wie die echten.

Mr. L. Meyer ist zu konstatiren von 8-9 Uhr Morgens u. 5-8 Uhr Nachmitt. im **Hotel zum Kronprinz, Zimmer Nr. 19. Aufenthalt 4 Tage.**

Gras-Verkauf.

Donnerstag den 29. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr soll die Grasnutzung der Gemeinde-Pfarre und Schulwiesen, sowie noch 10 Morgen privatim, circa 30 Morgen im Ganzen, parcellenweise meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Schleittau b. S., d. 24. Juni 76.
Der Ortsrichter
Schmöhl.

Ein Economie-Inspector, **unverheirathet**, 36 Jahre alt, der die besten Zeugnisse u. Empfehlungen hat, sucht sogleich Stellung.

Gest. Abr. sub L. erbeten durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Stelle-Gesuch.
Ein schon lange gebienter **Hofmeister** mit guten Empfehlungen sucht als **Feld-** oder als **Hofmeister** baldigst anderweitig Stellung. — Gest. Offerten unter L. 1798 an **Rudolf Mosse** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 4, erbeten.

Ein erster Bero., ein desgl. 120 — 150 \mathcal{R} ., ein Bero. 80 \mathcal{R} ., finden sofort gutes Engagement durch **C. C. Hofmann**, Leipzigstr. 66

Offene Stellen
für 1 herrschaftl. Diener 1. Zug.; für led. **Kutcher** und **Gärtner** sofort; für **Schömann** bei 50 bis 60 \mathcal{R} ., Ebn 1. Juli u. für **Stubenmädchen** auf Küstergüter durch **Fr. Debarade**, gr. Schlam 10.

Ein in der **Landwirthschaft** und **Molkereiwesen**, sowie in **ff. Küche** gründlich erfahrenes **Mädchen** findet zum 1. Juli gute dauernde Stellung.

Off. sind unter Schiffe F. S. 1801 in der **Annoucen-Expedition** von **Rud. Mosse** in Halle a/S. unter Beiliegung der Zeugnisse niederzulegen.

Ein junger lediger **Gärtnergehülfe** findet sofort **Platz** in **Cement**. **Fr. Lüderitz**, Giebichenstein.

Der Hallesche Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co. in Halle a/S.

nimmt fortgesetzt Werthpapiere zur Aufbewahrung an und verwaltet dieselben derart, daß er die Einziehung fällig werdender Coupons, die Ueberwachung der Verlosungen, den Umtausch von Interimsscheinen, sowie auf Wunsch auch die Geltendmachung von Bezugsrechten, die Leistung von Einzahlungen besorgt und überhaupt dabei das Interesse der Deposenten in jeder Hinsicht wahrzunehmen sucht.

Prospecte über die Bedingungen sind an der Casse zu haben.

Grosse Ulrichstrasse No. 4.

AUSSTELLUNG

und Lager von

Werkzeug- Maschinen



Bohr-, Loch- und Hobelmaschinen; Radreifen-Biege-, Stauch- und Schweiss-Maschinen; Hebel- und Circular-Blechscheeren, Drahtschneidern, Drehbänken; Kluppen und allen Werkzeugen für Schmiede, Schlosserei, Maschinenbau etc.

Feldschmieden, Ventilatoren,

Differential-Flaschenzüge,

Locomotiv-, Bau- und Wagenwinden,

Riemenspanner, Riemenverbindungen aller Art; Schrauben, Muttern, Nieten, Nägeln, Ketten aller Art;

Landwirthschaftlichen Geräthen:

Spaten, Erd- und Kohlenschaufeln,

Getreide-, Heu-, Rüben- und Düngergabeln etc.,

Decimal-Waagen

bei

OTTO LINKE

Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse No. 4.

Specialitäten:
Roof'sche Feldschmieden,
Ventilatoren, Exhaustoren
in vorzüglicher Ausführung liefern als Vertreter der **Mannheimer Maschinenfabrik** zu billigen Fabrikpreisen ab Lager:
Weise & Minski in Halle,
am Bahnhof.

Chamotte-Steine

von bewährter Feuerbeständigkeit — in zwei Nummern und jeder Façon — fertig und liefert billig die **Ziegelei Böslau b. Halle a/S.**

Angebote und **Holz** Versteigerung-Gesuche und Submissionen.
Holzhandelsberichte von Berlin, Breslau, Danzig, Hannover, Königsberg, Riga, Schulitz, Süd-deutschland, Oesterr.-Ungarn, Warschau, England, Frankreich, bringt das **Handelsblatt für Waldereignisse**, Organ f. die Interessen des **Holzhandels**. Das Blatt hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens durch reichhaltige u. wahrheitsgetreue **Berichte** eine Bedeutung erworben, so dass „kein Gewerbetreibender, welcher Holz kauft oder verkauft, das Blatt, ohne sich zu schädigen, entbehren kann.“ Durch die Post für 6 Monate 4 Mark 50 Pf., wöchentlich 2 Mark. Probe-Nummer gratis u. franco durch die **Fr. Litz'sche Buchhandlung in Trier**. (Rheinpreussen.) Inserate sind von bestem Erfolge. (H. 41363.)

Zwei noch wohl brauchbare **ältere Wagenpferde** sollen Donnerstag den 29. d. Vormittags 11 Uhr auf der **Audubertstr. 11** abzugeben. **Adelbert Körting**, Wörmlich.

Ein junger **Mädchen** aus anständiger Familie, welches bis jetzt als **Verkaufsrätin** thätig war, sucht in einem **Posamentier- oder Weißwaren-Geschäft** Stellung.
Auf hohes Gehalt wird vorzuziehen gegeben, als auf freundliche Behandlung.
Offerten unter **T. T. 1811** befördert **Rudolf Mosse** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 4 L.

Einem mittelalten schon gebrauchten eisernen **Beschraub** sucht zu kaufen. Wer? **Exp. Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Annoucen-Expedition

von **M. Triest**
Promenade 14. Promenade 14.
empfehlen sich zum prompten Besorgung von **Anzeigen** in alle hiesigen und auswärtigen Blätter.
Originalpreise ohne Aufschlag.
Höchsten Rabatt.
Keinerlei Spesen.

Kanarienhähne gut schlagen, verk. H. Braubausgasse 24, 2. Et. die letzte Thür.
10 **Schö** gutes Langstroh in jedem beliebigen Quantum hat abzulassen **Adelbert Körting**, Wörmlich.

Zwei Stuben mit Zubehör sind zu vermieten u. können sofort od. Michaelis bezogen werden bei **Adelbert Körting**, Wörmlich.

Ein noch ziemlich neue eichene **Wäsche-Ziehbelle** wegen beschränkten Raumes sehr billig zu verkaufen. **Halle, Lindenstraße 11.**

Ein **Zugpferd** verkauft **Goyer** in Halle, H. Ulrichstrasse Nr. 4.

Auction.

Wegen Aufgabe meiner **Wirthschaft** sollen
2 **Ackerpferde** nebst den dazu gehörigen u. diversen **Geschirren**,
1 **15** Monat alter **Schimmelhengst**,
6 **Stübe**, 2 **jährige Schilben**,
1 **zweispänniger Leiterwagen** nebst dazu gehörigen **Utensilien**,
1 **Marktwaage**,
1 **fast** noch neue **Dreschmaschine**,
1 **Säffel**, 1 **Futter**: u. 1 **Reinigungsmaschine**,
1 **Decimalwaage**, 1 **fast** neues **Zaunendraht**,
mebrere Mühle, **Eggen**, **Krümmen**, **Walzen** und sonstiges **Wirthschaftsgeräth**

Freitag den 30. Juni or. **Vormittags 9 Uhr** in meiner **Wohnung** meistbietend versteigert werden. **Bedingungen** werden im **Termine** bekannt gemacht. **Knapendorf** bei **Dierfeld**.

David Wassermann jun.

Freundliche Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche etc. nebst Garten zum 1. Juli oder später zu vermieten **Niemeyerstraße 4**. **Stube**, **Kammer**, **Küche** an einzelne Leute 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres beim **Hausmann Karlsstraße 15.**

3000 **Thir.** gesucht zu 4 1/2 % zum 1. October gegen **pupularische Sicherheit**. Gest. Offerten unter **H. M. # 10** an **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Btg.**

Neue Kartoffeln

pro Pfd. 20 Pfennige, pro **Tr. 15** Mark.
Delikate neue Isländer **Wasserbirne** und **sette** **Speckwürsten** empfiehlt **C. Müller Nachf.**

Sonnabend

den 8. Juli er. **Separatzug nach Hamburg.**

Am 10. Juli **Grosses Hamburger Rennen** (Nord. Derby etc.)

Internationale Hunde-Ausstellung in Hamburg.
Nur bis heute Mittags 1 Uhr werden **Billets II. Klasse 22,30 \mathcal{R} ., III. Kl. 15 \mathcal{R} ., mit 14tägiger Gültigkeit** bei **Herrn Steinbrecher & Jasper**, Cigarrenhandlung, am **Markt** veräußert. (H. 52501.) Alles Nähere die **Platate**.

Vorläufige Anzeige.

Auf dem **Rosaplatz** **Das mechanische Theater** von **Malitz & Kötschau** wird von **Mittwoch d. 28. Juni** an auf kurze Zeit seine gut renommierte **Vorstellungen** geben. Alles Nähere in **sonstigen Annoucen.**

Verloren.

Auf dem **Feldwege** von Halle nach **Ammenborn**, oder durch **Ammenborn** bis zur **Saarlitz** bei **Schlopau** ist am 25. d. gegen Abend ein **großes** graues **Umhangstuch** verloren gegangen. Der **erliche** **Finder** wird gebeten, dasselbe bei **Herrn G. Vachold**, Leipzig-**Str. 51** oder bei **Herrn Schmirtz** **Dörf** in **Ammenborn** gegen eine **angemessene** **Belohnung** oder den **besten** **Dank** abzugeben.